

Wachsende Wohnungsnot in Quelle

Jährlich 145 Wohnungsuchende mehr

Quelle. Die Gemeinde Quelle zählt heute 5773 Einwohner. Darunter befinden sich 1294 A- und 79 B-Flüchtlinge sowie 190 Evakuierte. Insgesamt 1563 Nichteinheimische. Die Einwohnerzahl hat sich gegenüber dem Stande von 1939 (3761) um mehr als 50 Prozent erhöht, obwohl der Krieg zahlreiche Abgänge zur Folge hatte. In der gleichen Zeit stieg die Anzahl der Häuser von 540 auf 625, also um nur etwa 16 Prozent. Daher konnten seit 1948 nur 470 Personen in neuerstellte Wohnungen eingewiesen werden. Rund 1500 drängen sich in Altwohnräumen.

Da 85 Prozent aller Wohnhäuser in der Gemeinde Einfamilienhäuser sind, fehlen schon Unterkünfte für die heranwachsende Jugend, und die Zahl der Eheschließungen übersteigt den Zuwach an neuem Wohnraum erheblich. Abgesehen von den Zuweisungen an Ostflüchtlingen und Vertriebenen lockt Quelle als Industriort immer wieder Arbeitskräfte aus den umliegenden landwirtschaftlich eingestellten Plätzen an.

Daher steigt die Anzahl der Wohnungsuchenden von Jahr zu Jahr um durchschnittlich 145. Sie betrug am 1. Oktober 1951 rund 235, am 1. Oktober 1952 etwa 380 und heute bereits mehr als 400 Personen, obwohl inzwischen 110 mit Wohnraum versorgt werden konnten. Nicht weniger

als 190 Personen hausen in Baracken und rund 250 in baufälligen Kotten, die in normalen Zeiten längst abbruchreif wären. Der Fall, daß acht Personen in zwei engen Räumen zusammengepfercht sind, oder daß fünf Menschen sich mit einem dürftigen Gelaß behelfen müssen, ist keine Seltenheit.

Was macht es demgegenüber aus, daß seit 1948 insgesamt 120 Wohnungen, zumeist mit zwei oder drei Räumen, erstellt wurden? Junge Eheleute werden unter den obwaltenden Verhältnissen noch nach Jahren vergeblich auf eine Wohnung warten müssen.